

AUSZÜGE

AUS DEM MAHABHARATA VON SARALADAS

- INDRAPRASTHA -

In Saralas Mahabharata lebte Kunti mit den Pandavas in Indraprastha, weil Dhritarashtra es so verlangt hatte.

Nach dem Tod Pandus wuchsen die Pandavas und die Kauravas gemeinsam auf, die Beziehung war allerdings alles andere als friedlich. Bhima war ein Störenfried und stellte sich gegen die Kauravas. Da er äußerst stark war, hatten bald alle Angst vor ihm. Dushasana hasste ihn. Karna und Arjuna hatten ein angespanntes Verhältnis, Duryodhana mochte Yudhishtira nicht.

Bhishma versuchte vergeblich, Harmonie herzustellen.

Die Kauravas und die Pandavas spielten ein Spiel. Mit Hass und Eifersucht gepaart kann es schnell zu einem kleinen Schlachtfeld werden. Genau dies geschah an dem einen Tag.

Dushasana, der, als er noch ein Kleinkind war, von Durvasa mit der Kraft von hundert Löwen gesegnet wurde, schlug Yudhishtira die Nase blutig. Bhima war nun in seinem Element und schlug jeden der hundert Kaurava Brüder halb tot. Bhishma und Sanjaya reanimierten sie.

Dhritarashtra war entsetzt. Er bat Balarama zu sich und erzählte ihm was geschah und dass er um seine Kinder fürchte. Balarama meinte, dass es in einem Spiel immer mal zu solchen Ausfällen kommen könne und er solle es nicht zu ernst nehmen. Diese Worte beruhigten Dhritarashtra nicht. So berührte Balarama das Haupt eines jeden Sohnes, nannte sie seine Kinder und versprach, sie zu beschützen. Dhritarashtra atmete auf.

Was Balarama nicht wusste war, dass sein Bruder eine enge Beziehung zu Arjuna hatte.

Noch in derselben Nacht traf Krishna sich mit Arjuna, erzählte ihm alles was geschehen war, riet ihm zur Vorsicht mit Dhritarashtra und sich von den Kauravas und ihren Verbündeten fernzuhalten. Arjuna war unbeeindruckt, was konnten hunderttausende Balaramas gegen einen Krishna bewirken? Krishna war über diese Reaktion erfreut, mahnte Arjuna aber nochmals, vorsichtig zu sein und dies auch seinen Brüdern klarzumachen.

Als Arjuna Yudhishtira über das Treffen informierte, reagiert er ähnlich gelassen. Warum sollten die Pandavas Dhritarashtra fürchten. Wer andere schlecht mache, sei selbst schlecht im Herzen. Wer stets dem Dharma folge, dem könne nichts geschehen.

Eines Tages suchte Bhishma Dhritarashtra auf. Er hatte Bhimas Energie und Kraft ständig vor sich. In der Nähe lag der Karabira Hügel. Bhima ebnete ihn ein mit einem einzigen Schlag seiner Keule. Noch war Bhima ein Kind. Dhritarashtra war alarmiert. Wie konnte Kunti solch einem Sohn das Leben schenken?

Dhritarashtra ließ Vidura rufen. Er riet ihm, keinen Groll zu hegen, schließlich sei er der Bruder von Bhimas Vater. Da dieser tot war, wer, außer Dhritarashtra, sollte sich um ihn kümmern. Dhritarashtra war nicht überzeugt. Er äußerte weiterhin seine Sorge, dass seine Kinder nicht sicher seien, solange Bhima in ihrer Nähe war.

„Dann musst du dich von den Pandavas trennen.“ Sagte Vidura lapidar.

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte www.indische-mythologie.de

Dhritarashtra war zufrieden. Außerhalb Hastinapur gab es ein hügeliges Stück Land, Indraprastha. Dort würde er einen Palast für sie erbauen lassen.

Am anderen Tag, als die Pandavas ihn besuchten, bat er sie, nach Indraprastha zu ziehen, weil Duryodhana und Bhima sich niemals vertragen würden und er der ewigen Querelen überdrüssig sei.

Yudhishtira stimmte zu.

Kunti war traurig, sie wollte nicht umziehen. Sie machte Bhishma Vorwürfe. Und als sie in Indraprastha waren, schimpfte sie mit Bhima: ‚Alles nur wegen deiner Boshaftigkeit. Dhritarashtra hat stets alles für uns getan und du machst alles kaputt.‘

Bhima stellte sich taub.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von B. N. Patnaik.